

„Freiheit?“

„Akzeptieren wir etwas, was gegen unsere Werte ist, stürzen wir in eine Persönlichkeitsstörung und wir handeln anders als wir denken. Das führt zur Heuchelei und wir stellen uns anders dar als wir sind.“

1. Was bedeutet für dich Freiheit? Gibt es absolute Freiheit?

Freiheit bedeutet, sein Recht unbesorgt und frei ausleben zu können. Das beinhaltet vieles, wie Religionsfreiheit, ab 18 Sex haben zu dürfen oder auch nicht, Jungfrau zu bleiben oder nicht, Versammlungsfreiheit und Planung einer Kampagne, Bildung, Tanzen und sich amüsieren, Kleidungsfreiheit, ohne Angst vor der Regierung politische Meinungs- und Redefreiheit zu haben usw. Und natürlich all das, ohne Grenzen zu überschreiten und die Rechte anderer zu verletzen. Selbstverständlich gibt es keine absolute Freiheit, weil das Gesetz unserer Freiheit und unseren Ansprüchen eine Grenze setzt.

2. Wie wirkt sich deiner Meinung nach Fremdbestimmung, Zwang und Unfreiheit auf das menschliche Denken und Fühlen aus?

Fremdbestimmung führt zur Unterdrückung der Emotionen, verletzt die Gefühle und beeinträchtigt unsere Denkfähigkeit und Kreativität. Akzeptieren wir etwas, was gegen unsere Werte ist, stürzen wir in eine Persönlichkeitsstörung und wir handeln anders als wir denken. Das führt zur Heuchelei und wir stellen uns anders dar als wir sind. Diese Umstände führen uns zu Selbsthass und schlechter Selbstwertschätzung und mit der Zeit gewöhnen wir uns an Fremdbestimmung und verlieren unser Selbstvertrauen.

3. Bitte beschreibe einen für dich wichtigen, konkreten Moment, in dem dir bewusst war, dass Du absolut frei entscheiden und handeln konntest.

Als ich mich dem enormen Druck zur Abtreibung widersetzte und mein Baby behalten habe, war das der wichtigste Moment in meinem Leben. Da habe ich meine eigene große Entscheidung, Mutter zu werden, getroffen.

4. Gab es in Deinen bisherigen Leben einen Moment, in dem du gegen Deine Überzeugung und dein ganz persönliches Gefühl handeln musstest, weil dir mögliche Konsequenzen gedroht hätten? Bitte beschreibe diesen Moment.

Für mich als eine Frau im Iran gab es viele Drucksituationen, u.a. die Zwangsteilnahme an den von der Schule geplanten religiösen Veranstaltungen und später als ich mich bei der Arbeit gegen meine Interessen anziehen musste, weil ich sonst in das Visier der sogenannten Sittenwächter geraten wäre. In den Ländern mit theokratischer Machtherrschaft ist die Repression der Menschen in öffentlichem und privatem Leben ein alltägliches Geschehen.

5. *Wie kann deiner Meinung nach Freiheit gefördert und geschützt werden?*

Vor allem bin ich der Meinung, dass der Gesetzesbeschluss nicht von ideologischen und religiösen Werten bestimmt werden darf. Die Gesetze müssen menschenwürdig und auf Wissenschaft und menschliche Vernunft basiert beschlossen werden. Kinder müssen über ihre Rechte gleich in der Schule aufgeklärt werden, damit sie sich ohne Angst vor staatlicher Gewalt und Polizei auch widersetzen können, wenn ihre Freiheit missachtet wird.

“Ich möchte keine Maske tragen.“

1. Was bedeutet für Dich Freiheit?

Freiheit bedeutet für mich, dass man im Rahmen des Gesetzes alles machen kann und zudem seine eigenen Entscheidungen treffen kann. Ich habe jeden Tag die Möglichkeit, mich zu entscheiden, ob ich etwas richtig oder falsch finde und es für mich entscheiden. Um gut in Freiheit leben zu können, braucht es einen gesunden Menschenverstand.

2. Wie wirkt sich Deiner Meinung nach Fremdbestimmung, Zwang und Unfreiheit auf das menschliche Denken und Fühlen aus?

Ich habe über vieles lange nachgedacht, beispielsweise über die Religion, ob ich Christ, Moslem oder etwas anderes sein möchte. Im Iran darfst Du nur Moslem sein. Du darfst nur wie ein Moslem denken. Ich finde es falsch, eine Religion über die andere zu stellen. Man kann nicht sagen: „Unsere Religion ist besser als eine andere.“ Wenn man das tut, ist es eine Ideologie.

Warum darf ich mich nicht tätowieren lassen? Es ist mein Körper. Ich verstehe nicht, warum das verboten ist. Ich werde wütend und sauer. Warum nicht? Nur, weil Du „Nein“ sagst? Nein! Wenn Du „Nein“ sagst, sage ich auch „Nein“.

Warum hat jemand das Recht, mir etwas zu verbieten, mit dem ich niemandem schade? Das kommt auch von der Ideologie. Alle diese vielen „kleinen“ Angelegenheiten, wie die Kleiderordnungen für Frauen und Männer, die Tätowierungen oder ein Gesetz, dass Frauen den Besuch im Fußballstadion gemeinsam mit Männern verbietet, sind Sachen, die den Geist beschäftigt halten.

So werden Menschen klein gehalten. Sie müssen sich an so viele Regeln halten, dass sie es nicht schaffen, sich mit Größerem zu beschäftigen oder neue Ideen zu entwickeln.

3. Bitte beschreibe einen für Dich wichtigen, konkreten Moment, in dem Dir bewusst war, dass Du absolut frei entscheiden und handeln konntest.

Meine erste richtig freie Entscheidung war, vorerst keiner Religion anzugehören. Ich mag alle Religionen, es gibt so viele Möglichkeiten und deshalb möchte ich mich momentan nicht entscheiden. Für mich sind alle Möglichkeiten schön, denn eine Religion fragt mich: „Kannst Du mit mir den richtigen Weg finden?“ Für mich ist Gott derselbe in allen Religionen. Ich kann in jede Kirche gehen, um Gott zu finden und mit ihm reden, wenn es mir schlecht geht oder ich jemanden zum Reden brauche. In allem gibt es Gutes und Schlechtes, deshalb kann ich mich momentan nicht entscheiden. Aber warum soll der Islam besser sein als andere Religionen? Was hat der Islam gemacht, dass er besser sein soll?

Es sollte einem möglich sein, sich gut zu informieren und sich dann selbst für eine Religion zu entscheiden. Man sollte kein Moslem sein, nur weil der Vater Moslem ist und dies für einen bestimmt.

4. Gab es in Deinem bisherigen Leben einen Moment, in dem Du gegen Deine Überzeugungen und Dein ganz persönliches Gefühl handeln musstest, weil Dir mögliche Konsequenzen gedroht hätten? Bitte beschreibe diesen Moment.

Bei der Arbeit mussten alle beim Mittagsgebet mitmachen. Wer sich wiederholt geweigert hat, stand unter Beobachtung und konnte seinen Job verlieren. Ich kann mit Gott überall reden.

Warum muss ich es mit allen zusammen beim Mittagsgebet machen? Wenn ich weiß, dass keiner mit dem richtigen Gefühl oder aus dem richtigen Grund mitmacht, sondern alle eine Maske tragen, möchte ich nicht mitmachen. Ich möchte keine Maske tragen.

Ich mag nicht, wenn mir jemand sagt: "So musst Du sein." Ich frage mich immer: „Warum?“ Warum soll jemand anderes entscheiden, welche Frisur ich trage? Es ist mein Kopf und mein Haar. Welches Problem bekommst Du, wenn ich das mache? Die Angst, mir oder meinen Eltern könnten Konsequenzen drohen, wenn ich mich nicht an alle Regeln halte, ist nicht richtig. Ich habe keinen Fehler gemacht, ich mag nur zum Beispiel kurze Hosen und T-Shirts.

5. Wie kann Deiner Meinung nach Freiheit gefördert und geschützt werden?

Alles hängt von einem gesunden Menschenverstand ab und Bildung ist ebenfalls wichtig. Du kannst zwar auch ohne Bildung selbständig denken, aber damit man auch selbständig handeln kann, braucht man Bildung. Hierdurch weiß man, was richtig und falsch ist und welche Möglichkeiten es gibt, etwas machen zu können. Bei dem Kampf für bessere Frauenrechte im Iran machen viele Männer leider nicht mit. Sie sitzen und gucken zu. Sie sind keine Hilfe. Jeder muss seinen Teil beitragen, dann werden es viele.

„Eine unfreie Person (ist) kein Mensch mehr, sondern nur eine wandelnde Leiche in der Welt.“

1. Was bedeutet für Dich Freiheit?

Freiheit ist eine Möglichkeit für die Menschen, ihre Fähigkeiten, ohne Druck von außen, vom sozialen Umfeld durchsetzen zu können. Es gibt keine absolute Freiheit. Immer, wenn Du Dich ganz frei fühlst, gibt es etwas, was Dich ergreift und nicht loslässt.

2. Wie wirkt sich Deiner Meinung nach Fremdbestimmung, Zwang und Unfreiheit auf das menschliche Denken und Fühlen aus?

Die Mitmenschen und das soziale Umfeld sind diese äußeren Zwänge, die große Wirkung auf das menschliche Leben haben und es schwer machen. Meiner Meinung nach ist eine unfreie Person kein Mensch mehr, sondern nur eine wandelnde Leiche in der Welt. Unterdrückung und Unfreiheit verletzt die Menschen, ihre Gefühle und beeinträchtigt ihre Denkfähigkeit; Es sei denn, man wehrt sich gegen diese Gewalt.

3. Bitte beschreibe einen für Dich wichtigen, konkreten Moment, in dem Dir bewusst war, dass Du absolut frei entscheiden und handeln konntest.

Leider habe ich solche Momente nicht in meinem Heimatland, sondern weit weg davon erlebt, in dem Moment, als ich mein Herz frei Jesus gab und ihm mich und mein Leben schenkte. Diesen besonders schönen Moment habe ich hier erlebt und das wünsche ich allen, die sich danach sehnen.

4. Gab es in Deinem bisherigen Leben einen Moment, in dem Du gegen Deine Überzeugungen und Dein ganz persönliches Gefühl handeln musstest, weil Dir mögliche Konsequenzen gedroht hätten? Bitte beschreibe diesen Moment.

Ja, ich denke, dass jeder, der im Iran gelebt hat, hat solche Momente erlebt. Als Teenager sollte ich an religiösen Zeremonien teilnehmen, obwohl ich kein Interesse daran hatte und entgegen meiner Gefühle, meine Freude zeigen sollte. Später konnte ich nur heimlich und unter Stress und Angst zu dem, dem ich mein Leib und meine Seele schenkte, beten. Wieso dürfen die Menschen nicht in der Lage sein, angstfrei, offen und respektvoll ihre Meinungen auszutauschen, ohne bedroht zu sein? Da, wo ich lebte, durfte man das nicht hinterfragen, was andere bestimmt haben.

5. Wie kann Deiner Meinung nach Freiheit gefördert und geschützt werden?

Ich bin der Meinung, dass Kinder sehr früh lernen müssen, was Freiheit bedeutet und mit der Zeit und Weiterentwicklung ihr Denkvermögen ausbauen. Grundsätzlich muss jeder Mensch lernen, was Freiheit ist und wie man die Freiheit der Menschen respektiert.

„Fremdbestimmung, Zwang, Gefangenschaft, Korruption, Unterdrückung und Ungerechtigkeit bringen Unsicherheit und Angst mit sich.“

1. Was bedeutet für Dich Freiheit? Gibt es absolute Freiheit?

Freiheit ist für mich, aus eigenem Willen Entscheidungen zu treffen, unabhängig und nicht unterdrückt zu sein. Außerdem bedeutet es für mich, dass man keine Angst mehr haben sollte, seine Gefühle und Meinungen offen zu äußern. Absolute Freiheit gibt es nicht, da dann die absolute Freiheit des Einzelnen die Freiheiten der anderen beschneiden würde. Wir sollten dennoch immer weiter für größere Freiheit kämpfen.

2. Wie wirkt sich Deiner Meinung nach Fremdbestimmung, Zwang und Unfreiheit auf das menschliche Denken und Fühlen aus?

Fremdbestimmung, Zwang, Gefangenschaft, Korruption, Unterdrückung und Ungerechtigkeit bringen Unsicherheit und Angst mit sich. In herrschsüchtigen Gesellschaften werden Menschen in vielen Fällen verurteilt und verlieren dadurch ihre Menschenrechte, Entwicklung, Wohlstand und Frieden.

3. Bitte beschreibe einen für Dich wichtigen, konkreten Moment, in dem Dir bewusst war, dass Du absolut frei entscheiden und handeln konntest.

Als ich zum ersten Mal vor 22 Jahren im Flugzeug die Grenze zum Iran überquerte, habe ich mein Kopftuch abgenommen. Für eine Teenagerin, die ihr Kopftuch ohne Angst in der Öffentlichkeit ablegen kann, war das einer der Momente, an die ich mich erinnern werde. Ansonsten waren all unsere Entscheidungen, aufgrund der Erstickung und der starken Unterdrückung, eine Folge der Bedingungen, in denen wir uns befanden. Aus diesem Grund waren wir nicht frei und durften nicht mal das Land verlassen.

4. Gab es in Deinem bisherigen Leben einen Moment, in dem Du gegen Deine Überzeugungen und Dein ganz persönliches Gefühl handeln musstest, weil Dir mögliche Konsequenzen gedroht hätten? Bitte beschreibe diesen Moment.

Ich habe leider viele Beispiele: Als Kind und als erwachsener Mensch habe ich es oft erlebt. In einem der ersten Momente war ich sieben. Ich musste ein Kopftuch in der Schule tragen, sonst hätte ich nicht in die Schule gehen dürfen.

5. Wie kann Deiner Meinung nach Freiheit gefördert und geschützt werden?

Selbstbestimmt zu leben, ist für mich sehr wichtig und ich schätze es sehr. Als freiheitsliebender Mensch sollte man auf die Würde der Menschen und Mitbestimmung achten und dafür kämpfen, damit es so bleibt.

„Die Gefangenschaft in der menschlichen Existenz verursacht den Verlust des Selbstwertgefühls, des Selbstvertrauens und des Gefühls der Demütigung. Sie ist das Brechen des Stolzes, das einen normalen Menschen in einen desillusionierten Menschen verwandeln kann.“

1. Was bedeutet Freiheit für dich? Gibt es absolute Freiheit?

Ich muss sagen, dass Freiheit meiner Meinung nach viele Konzepte und Teile hat, zum Beispiel soziale Freiheit, Freiheit bei Kleidung, Religion, Denken, Ausdruck und sogar Ausdruck der Ethnizität, Nationalität, Einwände und so weiter. Höchstwahrscheinlich kann ein Mensch im Laufe seines Lebens das alles nicht erreichen!

Aus meiner persönlichen Sicht kann ich den Sinn und das Konzept von Freiheit nicht in ein paar Sätzen erklären, aber ich kann sagen: Freiheit ist das Recht, wodurch Menschen ihre natürlichen und gottgegebenen Talente und Fähigkeiten einsetzen können, ohne anderen zu schaden.

Ich war fast noch nie in meinem Leben frei, sodass ich nur einen kleinen Teil der Freiheit gewonnen habe. Mir fehlt die Kraft und der Mut, um alleine Entscheidungen zu treffen!

Zum zweiten Teil der Frage muss ich sagen, dass absolute Freiheit für uns Menschen nicht existiert, weil wir Menschen ein soziales Leben haben. Deswegen können wir auch keine absolute Freiheit haben, weil grenzenlose Freiheit zur Verletzung der Freiheit anderer Mitglieder der Gesellschaft führt. Aus diesem Grund wird jede Gesellschaft durch bestimmte soziale, politische und wirtschaftliche Regeln und Vorschriften geschützt, sowohl zum Schutz von Freiheiten der Menschen dieser Gesellschaft als auch Grenzen für solche Freiheiten!

2. Wie wirkt sich Deiner Meinung nach Fremdbestimmung, Zwang und Unfreiheit auf das menschliche Denken und Fühlen aus?

Leider muss ich sagen, dass ich schon immer in einem Land gelebt habe, in dem sich ein externer Wille der Regierung, Familie und so weiter auf mich ausgewirkt hat und es ist immer noch so. Es ist ein Gefühl des Determinismus!

Die Gefangenschaft in der menschlichen Existenz verursacht den Verlust des Selbstwertgefühls, des Selbstvertrauens und des Gefühls der Demütigung. Sie ist das Brechen des Stolzes, das einen normalen Menschen in einen desillusionierten Menschen verwandeln kann. Depressiert und hoffnungslos und manchmal böse und falsch und das bedeutet meiner Meinung nach der Sündenfall, weil eine solche Person nicht als Vater oder Mutter oder einer von ihnen fungieren kann.

Die Menschen der Gesellschaft sollten ein gutes und perfektes Beispiel für die nächste Generation sein, denn normalerweise haben solche Menschen viele innere Komplexe, die manchmal beabsichtigt und unbeabsichtigt sind. Sie offenbaren diese Komplexe und das bedeutet

mangelnde Stabilität der Persönlichkeit ... obwohl die Leute es mögen, sie kämpfen ständig mit sich selbst und bemühen sich, dieses Zwangsgefühl und die Gefangenschaft, in der sie ferngehalten wurden, loszuwerden.

3. Bitte beschreibe einen für Dich wichtigen, konkreten Moment, in dem Dir bewusst war, dass Du absolut frei entscheiden und handeln konntest.

Meine Familie hat mich zwar nie zu meiner Kleidung und Meinung gezwungen, dennoch wage ich zu sagen, dass die Zustände in meinem Land und der Regierung eine absolute Diktatur darstellen, auch wenn das Land den Namen der Republik trägt. Sich immer und immer unter Zwang und Druck fühlen in jeder erdenklichen Weise, sei es obligatorische Bedeckung und Hijab, Religion, Glaube, Meinungsäußerung und so weiter.

Ich hatte es fast nie erlebt, bis ich nach Deutschland kam und zum ersten Mal meine eigene Entscheidung frei treffen konnte. Ich muss sagen, ich war mehr erschrocken als glücklich. Irgendetwas ist in mir passiert. Ich kann es nicht in Worte fassen. Das Gefühl der Freiheit war mir ungewohnt und etwas schwer verständlich, aber es dauerte einige Zeit, bis ich es glaubte und von diesen Freiheiten genießen konnte.

4. Gab es in Deinem bisherigen Leben einen Moment, in dem Du gegen Deine Überzeugungen und Dein ganz persönliches Gefühl handeln musstest, weil Dir mögliche Konsequenzen gedroht hätten? Bitte beschreibe diesen Moment.

Ich hatte viele solcher Momente in meinem Leben und nicht nur ich, sondern alle meine Landsleute. Ich war und bin in einer ähnlichen Situation.

Zuerst werde ich über die Regierung, die in meinem Land regiert und alle Grundrechte sprechen. Es hat der ganzen Gesellschaft Menschlichkeit und individuelle Freiheiten weggenommen. Frauen sind davon besonders betroffen. Bei der Kleiderwahl musste ich immer meinen wahren Geschmack außer Acht lassen. Ich hätte einen Hijab tragen sollen, denn wenn es anders wäre, würde ich von Irshad-Patrouillen verhaftet und strafrechtlich verfolgt. Natürlich stand ich oft vor so einer Situation!

Ich war mit Bedingungen konfrontiert und musste Beleidigungen und Beschimpfungen ertragen sowie Bedrohungen über Verhaftung und Gefängnis.

5. Wie kann Deiner Meinung nach Freiheit gefördert und geschützt werden?

Um die Freiheit zu fördern, ist es notwendig, alle sozialen Medien zu nutzen. Durch Programme in diesem Bereich wird das Recht auf Freiheit auf der ganzen Welt gewahrt. Ebenso kann jedes Land durch Bildungsprogramme in Schulen für Eltern und Kinder ihre individuellen und sozialen Freiheiten und Menschenrechte bewusst machen. Für den Schutz der Freiheit brauchen wir die Unterstützung der Regierungen: Verabschieden sie starke und unbestreitbare Gesetze zum Schutz der Freiheit? Eine Exekutive, die die Freiheit wirklich schützt und nicht nur die Befehle inkompetenter Regierungen ausführt, ist wichtig.

Ebenso kann jedes Land durch Bildungsprogramme in Schulen für Eltern und Kinder die Freiheit fördern und ihnen ihre individuellen und sozialen Freiheiten und Menschenrechte bewusst machen.

Um die Freiheit zu schützen, brauchen wir auch die Unterstützung der Regierungen. Sie können zum Schutz der Freiheit starke und unbestreitbare Gesetze verabschieden. Ebenfalls ist die Exekutive die wirkliche Beschützerin der Freiheit. Sie ist nicht nur die Vollstreckerin der Befehle der inkompetenten Regierungen!

„Lassen wir die Menschen sie selbst sein, ohne sich verstellen zu müssen. Dadurch kann die Freiheit in der Gesellschaft gefördert und erweitert werden.“

1. Was bedeutet Freiheit für dich? Gibt es absolute Freiheit?

Freiheit bedeutet für mich, mein wahres Ich zu zeigen und frei sein zu können, Entscheidungen zu treffen und ohne Angst zu handeln. Dennoch gibt es absolute Freiheit nicht. Manchmal haben Sie an manchen Orten und unter bestimmten Umständen möglicherweise nicht die Freiheit, die Sie sich wünschen.

2. Wie wirkt sich Deiner Meinung nach Fremdbestimmung, Zwang und Unfreiheit auf das menschliche Denken und Fühlen aus?

Es hat eine destruktive Wirkung auf die Stimmung und die Gedanken der Menschen. Wenn Sie irgendwo sind, wo Sie nicht einmal die Freiheit haben, Ihre eigenen persönlichen Entscheidungen treffen zu können, dann werden Sie den Sinn nach Hoffnung und Lebensfreude verlieren, weil Sie Ihr Leben als Gefangener von Beschränkungen vor sich sehen.

Diese Probleme existieren nicht nur in der Gesellschaft für Menschen, es passiert sogar innerhalb von Familien und verursacht viele Streitigkeiten und erzeugt Unzufriedenheit.

3. Bitte beschreibe einen für Dich wichtigen, konkreten Moment, in dem Dir bewusst war, dass Du absolut frei entscheiden und handeln konntest.

Es kam der Moment, in dem ich mich entscheiden musste, mein Land zu verlassen, weil ich Freiheit wollte, ein Ort, an dem ich selbst sein kann und frei darüber sprechen kann, woran ich glaube und mich darüber freuen kann, wo ich leben kann, wie ich es mir ausgesucht habe und da auch die Leute retten kann, die wie ich sind.

4. Gab es in Deinem bisherigen Leben einen Moment, in dem Du gegen Deine Überzeugungen und Dein ganz persönliches Gefühl handeln musstest, weil Dir mögliche Konsequenzen gedroht hätten? Bitte beschreibe diesen Moment.

Ja, leider in den Leben, die wir hatten, bevor wir hierher kamen, war alles anders. Oft kam es vor, dass wir Probleme mit der Familie hatten. Zum Beispiel wurden wir gezwungen, Personen zu besuchen, wobei wir überhaupt kein Interesse dazu hatten, diese Personen zu besuchen. Nur aus Respekt den Eltern gegenüber mussten wir das tun!

Ebenso gab es Probleme mit Hijab und Kleidung, dem Verbot des Genusses alkoholischer Getränke und viele, viele andere Probleme.

5. Wie kann Deiner Meinung nach Freiheit gefördert und geschützt werden?

Die Freiheit muss in der Familie beginnen. Man soll daran glauben, dass jeder Mensch in jedem Alter Recht auf seine Freiheiten hat. Man soll die Meinungen der Anderen respektieren. Zusammen mit einer richtigen Erziehung sollen alle Menschen Entscheidungsfreiheit, Meinungsfreiheit und Handlungsfreiheit erlernen.

Lassen wir die Menschen sie selbst sein, ohne sich verstellen zu müssen. Dadurch kann die Freiheit in der Gesellschaft gefördert und erweitert werden.

„Momente, in denen mir bewußt ist, dass ich nicht frei entscheiden oder mich äußern kann, halte ich für sehr wichtig, weil sie mir die Inspiration und den Mut geben, für eine freiere Denkweise zu kämpfen.“

1. Was bedeutet Freiheit für dich? Gibt es absolute Freiheit?

Freiheit ist für mich die Fähigkeit, selbstständige Entscheidungen zu treffen und sie umzusetzen, ohne von anderen Personen, der Situation, den Gesetzen oder dem sozialen Druck beeinflusst oder eingeschränkt zu werden.

Absolute Freiheit ist meiner Meinung nach wie das Konzept „Unendlichkeit“ in der Mathematik. Man kann sie definieren, richtig verstehen oder erreichen, kann man sie aber nie. Auch in den freisten und demokratischsten Ländern ist die Freiheit durch soziale Normen, Gesetze und vor allem von der „Zivilisation“ selbst eingeschränkt. Ich glaube auch, dass Menschen die absolute Freiheit nicht mal ertragen können: Meine absolute Freiheit heißt, meine absolute Verantwortung für alle meine Entscheidungen. Das wünscht sich niemand, auch wenn man es behauptet.

2. Wie wirkt sich deiner Meinung nach Fremdbestimmung, Zwang und Unfreiheit auf das menschliche Denken und Fühlen aus?

Auf vielen verschiedenen Arten: Traurigkeit, Angst, Demütigung, Gleichgültigkeit, Grausamkeit et cetera. Das kann auch dazu führen, dass die Menschen, die darunter leiden, sich gar nicht als „unfrei“ definieren und sich mit dem Zwang einig und wohl fühlen, sodass sie nicht mehr merken, dass sie nicht frei sind.

3. Bitte beschreibe einen für dich wichtigen, konkreten Moment, in dem dir bewusst war, dass du absolut frei entscheiden und handeln konntest.

Als ich im Rathaus in Kiel gefragt wurde, was meine Religion sei, konnte ich der Frau in die Augen schauen und laut und ohne Rücksicht antworten: Keine.

4. Gab es in deinem bisherigen Leben einen Moment, in dem du gegen deine Überzeugungen und dein ganz persönliches Gefühl handeln musstest, weil dir mögliche Konsequenzen gedroht hätten? Bitte beschreibe diesen Moment.

Als Kind oder Jugendliche habe ich solche Momente oft erlebt; aber auch später als Erwachsene. Ganz konkret so einen Moment zu beschreiben, finde ich nicht einfach, aber auch nicht nützlich. Wichtig ist, dass es mir in den meisten dieser Momenten schon bewusst war, dass ich nicht frei entscheiden oder mich äußern konnte. Das halte ich für sehr wichtig, weil mir das immer die Inspiration und den Mut gegeben hat (und tut es immer noch), um für eine freiere Denkweise zu kämpfen, auch wenn ich es meist nicht ganz und voll erreichen kann.

5. Wie kann deiner Meinung nach Freiheit gefördert und geschützt werden?

„Meinungsfreiheit“ fordern; und zwar immer, absolut und in allen Formen und zwar auch, wenn uns die Aussage gar nicht gefällt, wenn sie nicht politisch korrekt ist und auch, wenn es um Trumps Twitter- Account geht!

„Zwang und Unfreiheit macht sich direkt bemerkbar, erzeugt Angst und Widerstand.“

1. Was bedeutet für dich Freiheit? Gibt es absolute Freiheit?

Zunächst einmal bin ich froh, in Deutschland leben zu dürfen. Die Freiheit der Person ist in Deutschland ein Grundrecht gemäß Art. 2 Abs. 2 Satz 2 und Art. 104 Grundgesetz und bezeichnet die körperliche Bewegungsfreiheit. Es gibt keinerlei Beschränkungen bezüglich der Bewegungsfreiheit. Ich kann in alle Länder der Welt reisen ohne Einschränkung. Weiter gehören Begriffe, wie sie im Grundgesetz definiert sind, dazu, wie zum Beispiel die Freiheit der Person, Meinungsfreiheit und Glaubensfreiheit. Auch bestimmte Bürgerrechte gehören dazu, beispielsweise das Recht der Vereinigungs- und Koalitionsfreiheit und der Freizügigkeit.

Das bedeutet, niemand kann mich ohne einen richterlichen Beschluss meiner Freiheit berauben. Ich darf meine eigene Meinung äußern, ohne Repressalien zu befürchten. Ich darf meinen Glauben ausüben. Ich darf mich treffen und/oder versammeln, mit wem ich möchte und habe das Recht, mir innerhalb der EU einen Arbeitsplatz suchen.

Das alles bedeutet aber nicht, dass ich alles machen kann, wonach mir gerade ist, denn die Freiheit des Einzelnen hört da auf, wo die des Anderen anfängt. Beispiele dafür: Die Einhaltung von Ruhezeiten. In meiner Mietwohnung kann ich nicht, weil mir gerade danach ist, nach 22.00 Uhr laut Musik hören. Ich darf bei der Ausübung der Meinungsfreiheit nicht durch Beleidigung einer Person dessen Würde verletzen. Ich darf keine Selbstjustiz ausüben. Es gilt für alle die körperliche Unversehrtheit.

Mit eben Genanntem ist auch die zweite Frage nach der absoluten Freiheit beantwortet. Die gibt es nicht oder höchstens, wie Reinhard Mai formuliert, als Wunschvorstellung: Über den Wolken, ist die Freiheit wohl grenzenlos . . .

2. Wie wirkt sich deiner Meinung nach Fremdbestimmung, Zwang und Unfreiheit auf das menschliche Denken und Fühlen aus?

Zwang und Unfreiheit macht sich direkt bemerkbar, erzeugt Angst und Widerstand. Ich denke da an die Zwangsheiraten in fundamentalistisch islamischen Staaten. Wie unglücklich müssen die Betroffenen sein. Ich denke auch an Verhaftungen in Staaten wegen der Ausübung der freien Berichterstattung.

In den freiheitlichen Demokratien erfahre ich derartiges nicht. Da geht es eher um andere Zwänge, denen dann Fragen nach Gerechtigkeit folgen. Ist es gerecht, dass ich mich bestimmten Forderungen unterwerfen muss, während andere das Privileg haben, das nicht machen zu müssen. Ich muss Steuern zahlen, während große Konzerne von der Steuer befreit werden.

Fremdbestimmung dagegen merkt man oft erst später. Als Beispiel fällt mir da die Arbeit ein. Zunächst freut man sich darüber, einen Arbeitsplatz bekommen zu haben. Man genießt es, endlich Geld zu verdienen, sich Wünsche zu erfüllen und merkt gar nicht, wie man sich in

Abhängigkeiten begibt, die einen fremdbestimmen. Hatte man sich vorgestellt, Zeit für die Familie zu haben, verbringt man nun Stunden und Tage in Hotels auf Kongressen oder ist als Monteur unterwegs. Als Frau hat man zwar immer mehr die Möglichkeit, familiäre Pflichten gerecht aufzuteilen, oft stößt man jedoch auch auf eigene anerzogene Pflichtgefühle oder berufliche Widerstände.

3. Bitte beschreibe einen für dich wichtigen, konkreten Moment, in dem dir bewusst war, dass Du absolut frei entscheiden und handeln konntest.

In den Sommerferien konnte ich das erste Mal nach fast sechs Jahren meine Familie wiedersehen. Durch den Status des Aufenthaltsrechts war es mir erlaubt, zu verreisen, wohin auch immer ich wollte. Ich flog nach Istanbul und traf meine Verwandten.

4. Gab es in Deinen bisherigen Leben einen Moment, in dem du gegen Deine Überzeugung und dein ganz persönliches Gefühl handeln musstest, weil dir mögliche Konsequenzen gedroht hätten? Bitte beschreibe diesen Moment.

Da gibt es so viele Momente, die sehr persönlich sind, die ich hier nicht nennen möchte. Ich umschreibe einen solchen mit einer Frage: Würdest Du deine Freiheit oder sogar dein Leben opfern, wenn du weißt, dass ein enger Verwandter sehr krank ist und dich sehen möchte? Im Iran musste ich vieles gegen meine Überzeugung tun: wie wir uns anziehen, benehmen, glauben usw. Im Iran ist man nicht frei. Man muss sich an alle Vorschriften halten, ansonsten wird man bestraft. Wir mussten uns entscheiden, ob wir entweder gegen oder für unsere Regierung sind.

5. Wie kann deiner Meinung nach Freiheit gefördert und geschützt werden?

Freiheit ist einer der Grundwerte einer Demokratie. Demzufolge schützt und fördert man die Freiheit, indem man die Demokratie schützt. Dazu gehört, demokratische Parteien zu wählen, in Diskussionen für die Werte der Demokratie einzutreten, sich im eigenen Tun tolerant zu verhalten und sich für Minderheiten einzusetzen, möglicherweise einer demokratischen Partei beizutreten und aktiv mitzuarbeiten oder auch, Amnesty International beizutreten. Aber auch schon im kleinen familiären Rahmen sich zuzuhören und den eigenen Kindern ein Vorbild sein ist wichtig.

„Der Mensch als ein soziales Wesen ist permanent unter Einfluss von inneren und äußeren Zwängen.“

1. Was bedeutet für dich Freiheit? Gibt es absolute Freiheit?

Für mich ist Freiheit ein gerechtes Zusammenleben mit Menschen, indem man sich nicht von anderen beherrschen lässt oder andere nicht zu dominieren versucht. Es gibt keine absolute Freiheit. Der Mensch als ein soziales Wesen ist permanent unter Einfluss von inneren und äußeren Zwängen. So kann er sich nie ganz frei entscheiden.

2. Wie wirkt sich deiner Meinung nach Fremdbestimmung, Zwang und Unfreiheit auf das menschliche Denken und Fühlen aus?

In einer solchen Situation fühlt man sich unsicher und machtlos. Deswegen kann man sich nicht entfalten und weiterentwickeln.

3. Bitte beschreibe einen für dich wichtigen, konkreten Moment, in dem dir bewusst war, dass Du absolut frei entscheiden und handeln konntest.

Absolut frei ist man nie. In meinen persönlichen Angelegenheiten, mit wenig Einfluss aus meinem Umfeld, konnte ich mich ziemlich frei entscheiden.

4. Gab es in Deinen bisherigen Leben einen Moment, in dem du gegen Deine Überzeugung und dein ganz persönliches Gefühl handeln musstest, weil dir mögliche Konsequenzen gedroht hätten? Bitte beschreibe diesen Moment.

Ja, es gab solche Momente, besonders bei meinem gesellschaftlichen und politischen Engagement, die sehr wahrscheinlich mir oder den anderen große Schäden zugefügt hätten.

5. Wie kann deiner Meinung nach Freiheit gefördert und geschützt werden?

Freiheit ist ein universaler Wert und hat mit Moral zu tun. Aus u.a. diesem Grund müssen sich die Menschen moralisch weiterentwickeln. Die größte Rolle spielt hier Bildung, die zugleich eine gerechtere Gesellschaft und zwar weltweit voraussetzt. Das sind große Aufgaben politischer Institutionen und der Zivilgesellschaft.

„Ich bin unter Schmerzen, wenn ich mich selbst ständig unterdrücken muss.“

1. Was bedeutet für Dich Freiheit? Gibt es absolute Freiheit?

Für jede einzelne Interpretation von Freiheit gibt es immer ein „aber“. Freiheit ist relativ und als solches nicht generell definierbar. Ich habe in zwei verschiedenen Gesellschaften unter gegensätzlichen Gesetzeslagen gelebt. Wie definiere ich also Freiheit für mich? Ich kann meine Freiheit immer nur in Relation zu dem Ort setzen, an dem ich lebe und mich entfalten möchte. Hier in Deutschland unterliege ich keinen Zwängen seitens Regierung und Religion, denen ich im Iran gegenüberstehe. Selbstverständliche Freiheiten, wie beispielsweise die Meinungs-, Religions-, Bewegungs- und Pressefreiheit sind hier gegeben. Daher kann ich meine Definition von Freiheit anders auslegen. Die Postmoderne biete mir viele Möglichkeiten und demnach bin ich auch frei darin, mich überhaupt mit der Freiheit selbst auseinanderzusetzen. Bin ich im Iran, vor allem als Frau, kann ich, im Sinne meiner eigenen Psyche, nicht genauso an Freiheit herantreten. Dort fängt alles viel „kleiner“ an. Freiheit wäre es, eine Stimme, eine Meinung zu haben und diese auch äußern zu dürfen. Ich würde mich auch frei fühlen, ohne Kopftuch rausgehen zu dürfen, mehr Möglichkeiten in Bildung und Beruf zu haben oder sich und seine Familie ernähren zu können – allerdings kann ich das nur als eine mehr oder weniger aufgeklärte Person sagen.

Die Erziehung zum unterdrückten Individuum beginnt schon im Kindergarten und wenn nicht, dann spätestens in der Grundschule. Kinder sind formbar. Sollte also niemand da sein, der dich privat aufklären kann, schwindet das Hinterfragen und Reflektieren. Dann ist die Heteronomie Normalität, was andere als Unterdrückung verstehen würden - wie gesagt, Freiheit ist relativ.

Die persönliche, subjektive Freiheit kann meiner Meinung nach nur dann thematisiert werden, wenn ich frei von äußeren Zwängen und extremen Einschränkungen bin. Das sind Freiheiten wie Meinungs- und Bewegungsfreiheit, künstlerische Freiheit und Handlungs- und Willensfreiheit. Meine Utopie ist die Autonomie. Selbst wenn das utopisch ist, schlage ich den Weg ein. Das kann ich nur, wenn mir oben genannte Freiheiten mehr oder minder gegeben sind. Erst dann kann ich mich mit meiner Historie, Erziehung, Prägung, Umgebung, Natur und all meinen determinierten Bestandteilen auseinandersetzen, um mich selbst bestimmen zu können. Ob dies absolut möglich ist, sei dahingestellt.

Ich lehne Dinge ab und entscheide mich bewusst für Dinge, die determiniert sind. Dennoch sind die Entscheidungen und Ablehnungen vorherbestimmt durch Historie, Kultur, Erziehung und damit einhergehend eventuelle psychische Erkrankungen. Eine innere absolute Freiheit existiert demnach für mich nicht. Selbst einsam in einer Wüste ohne Zwang, Verantwortung, Ethik und Gesetze würden die Stimmen meiner VorgängerInnen und meiner Natur mich beeinflussen. Absolute Freiheit in einer Gesellschaft würde, denke ich, den Zerfall dieser bedeuten. Mein Handeln muss natürlich ethisch durchdacht und verantwortungsvoll sein und keine Dritte einschränken. Der Wille kann nicht immer frei entfaltet werden, wie er in einer absoluten Freiheit würde.

2. Wie wirkt sich Deiner Meinung nach Fremdbestimmung, Zwang und Unfreiheit auf das menschliche Denken und Fühlen aus?

Wie bereits gesagt, unter Fremdbestimmung bin ich in meinem Denken eingeschränkt. Ich kann mich nicht frei entfalten und entscheide mich entgegen meines inneren Wunsches. So

führe ich einen inneren Kampf, wenn ich den Wunsch nach Freiheit (wie auch immer definiert) habe. Folglich sind das Gründe für Depressionen, Unzufriedenheit, Schmerz und so weiter. Wie ich das bei vielen Menschen im Iran beobachtet habe, ist der einfachste Weg, sein unfreies Leben, vielleicht auch unterbewusst, zu akzeptieren, um „glücklicher“ zu sein. Das schränkt natürlich Denken, Reflexion, Weiterentwicklung und Selbstfindung in großem Maße ein. Auch mein Fühlen wird beeinflusst, wenn ich fremdbestimmt bin. Ich bin unter Schmerzen, wenn ich mich selbst ständig unterdrücken muss, weil die Konsequenzen zu groß sind. Wie kann ich also in so einem Zustand für andere etwas empfinden oder andere nachempfinden. Darunter leidet also auch meine Empathie.

3. Bitte beschreibe einen für Dich wichtigen, konkreten Moment, in dem Dir bewusst war, dass Du absolut frei entscheiden und handeln konntest.

Wenn ich von einem determinierten Ich ausgehe, gab es diesen Moment der absoluten Freiheit nie. Am nächsten kommt nur der Moment eines Malprozesses für mich in Frage. Ich gebe mich gedankenfrei den spontanen Bewegungen meiner Hand hin. Ich akzeptiere die spontan und unbewusst entstandenen Formen und Farben und führe sie gedankenfrei weiter. Das ist die höchste Freiheit, die ich bisher erlebt habe.

4. Gab es in Deinem bisherigen Leben einen Moment, in dem Du gegen Deine Überzeugungen und Dein ganz persönliches Gefühl handeln musstest, weil Dir mögliche Konsequenzen gedroht hätten? Bitte beschreibe diesen Moment.

Es gibt etliche solcher Momente. Im Iran fand ich mich täglich in einer solchen Situationen vor, wenn ich Kopftuch tragen musste, nicht in der Öffentlichkeit rauchen durfte oder „Ja“ sagen musste, obwohl ich „Nein“ dachte. Aber auch, wenn ich als kleines Mädchen nicht rausgehen durfte (Sorge meiner Eltern) oder keinen Freund haben durfte... Die Liste ist lang. Wesentlich sind für mich aber Momente, in denen ich sowohl familiär und kulturell, als auch gesetzlich als Frau eingeschränkt wurde.

Außerhalb Irans habe ich mich bis vor Kurzem aus gesellschaftlichen Gründen und Erwartungshaltungen gegen meine Kunst als zentrale Rolle in meinem Leben entschieden. Ich habe lange benötigt, um mich in der Hinsicht zu entscheiden und zuzugeben, dass Kunst eben doch „was Richtiges“ ist. Nicht, dass die Hindernisse dadurch kleiner würden, dennoch bin ich einen Schritt weiter und ein Stück mehr ich.

5. Wie kann Deiner Meinung nach Freiheit gefördert und geschützt werden?

Gehen wir mal von einem Leben in Deutschland aus. Ich glaube, wir müssen erst einmal die Relativität und Kontingenz von Freiheit verstehen. Etwas, was Teil der Bildung sein könnte. Nicht jeder hat Zugriff auf Bildung. Damit meine ich aber nicht, dass Förderung von Freiheit nur Gebildeten zugutekommen kann. Bildung beinhaltet auch gesellschaftliche und erzieherische Bildung. Es wäre ein Schritt. In keinem einzigen Schulunterricht habe ich mich mit dem Begriff der Freiheit auseinandersetzen müssen. In diesem Schulsystem, das letztendlich nur Konkurrenz und Leistung lehrt, wäre es auch paradox. Ethik und Verantwortung und verständnisvolles Miteinander sollten ebenfalls Thema in der frühen Erziehung und Bildung sein. Erst dann kann Demokratie eine Schutzhülle bieten, aber das scheint erstmal eine Utopie zu sein.